Wittgensteiner Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe, der Aemter Wittgenstein, Banfe und Erndtebrück

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich in der Geschäftsstelle abgeholt Mk. 7.50 Bringerlohn monatl. 50 Pfg. Durch die Post bezogen M. 7.50 ohne Bestellgebühr — Fernsprecher Nr. 1 —

Bei Anzeigen wird die einspaltige mm Raum mit 20 Pfg. berechnet. Reklamezeile Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Girokonto Kreissparkasse Laasphe Nr. 89 — Postscheckkonto Cöln 40449 —

Nummer 143 — Laasphe, Samstag den 4. Dezember 1920 — 45. Jahrgang

Amtliches.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Regierungs-Präsidenten folgendes bestimmt:

Die Maul- und Klauenseuche herrscht zur Zeit in der Gemeinde Rüppershausen.

Sperrbezirk.

Den Sperrbezirk bilden die Gehöfte an der am Seuchengehöft vorbeiführenden Straße von der Schule bis zum Backhaus.

Für diesen Sperrbezirk wird hierdurch die in meiner ersten viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 30. Juli d. Js. für die darin bezeichneten Bezirke getroffenen Bestimmungen der §§ 1 bis 7 in Geltung gesetzt.

Diese Verordnung tritt sofort mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden gemäß § 74 bis 77 einschließlich des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519 ff) bestraft.

Berleburg, den 26. November 1920.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

An die Kohlenhändler des Kreises!

Fast täglich erhalte ich Anfragen auf Kohlenbezugsscheine. Infolge der befristeten Weitergabepflicht, bin ich gezwungen, die Scheine stets mit Beschleunigung weiterzugeben. Es ist mir daher nicht möglich, einzelne Scheine zurückzuhalten, um bei Gelegenheit helfend einspringen zu können. Die letzte Serie ging mir Anfang Oktober zu. Weitere Scheine dürfen vor Mitte Dezember kaum eingehen, und mehr wie 7—8 Scheine werde ich nicht erhalten. Es ist daher auch ganz ausgeschlossen, daß jeder einzelne berücksichtigt werden kann. Von der Beantwortung der einzelnen Anträge sehe ich ab.

Berleburg, den 30. November 1920.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Lebensmittel.

Ab Donnerstag den 2. Dezember kommen in den einschlägigen Geschäften zum Verkauf:

auf die Lebensmittelmarke D der V. Karte

100 Gramm Haferflocken zum Preise von M. 2.60 je Pfund.

Berleburg, den 30. November 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Dr. Kretschmar.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 1. Dezember.

Die Münchener Verhaftung.

Die heutige Reichstagssitzung beginnt mit einer Ueberraschung. Ein schleuniger Antrag des Neukommunisten **Koenen** auf sofortige Haftentlassung des in München wegen Aufreizung zum Klassenhaß festgenommenen Abg. Remele (U. Soz. links) wird, da kein Widerspruch erfolgt, neu auf die Tagesordnung gesetzt und von den zahlreich erschienenen sozialistischen Abgeordneten angenommen, da die bürgerlichen Parteien nur schwach vertreten sind.

Keine Wirtschaftsverträge.

Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung ein. Reichsminister des Aeußern **Dr. Simons** begründet das eingebrachte Gesetz betreffend verschiedene Vereinbarungen zwischen der deutschen und der ungarischen, der tschechoslowakischen und der österreichischen Regierung. Die Regierung glaubt, daß mit diesen Verträgen der Wiederaufbau der Handelsbeziehungen wesentlich gefördert wird und empfiehlt daher die Verträge zur Annahme.

Bei dieser Gelegenheit wenden sich die Abgg. Everling (D. Vp.), Müller-Franken (Soz.) und Erkelenz (Dem.) gegen die deutschfeindlichen Ausschreitungen in Böhmen und fordern ausreichenden Schutz der deutschen Minderheit und volle Entschädigung der betroffenen Reichsdeutschen.

Abg. **Breitscheid**, der Fachmann der Unabhängigen für auswärtige Fragen, findet es dagegen nicht so schlimm, wenn die Tschechoslowaken einige habsburgische Denkmäler umstürzen würden. Noch gröberes Geschütz fährt der Kommunist **Levi** auf, der die ungarische Regierung eine Räuber- und Mörderbande nennt und ein Loblied auf das „strenge aber gerechte Regiment in Sowjetrußland" anstimmt.

Reichsminister **Dr. Simons** teilt mit, daß die Prager Regierung Abhilfe und volle Entschädigung den Reichsdeutschen zugesagt habe.

Hierauf wird das Gesetz in allen drei Lesungen angenommen, ebenso ein Rechtspflegeabkommen mit der Freien Stadt Danzig.

Etat des Reichswirtschaftsministeriums.

Ein Antrag **Schiffer** (Dem.) verlangt Zulassung der Frauen zum Börsenbesuch, ein Antrag **Bartschat** (Dem.) die Zuziehung von Handwerkern als Sachverständige im Reichswirtschaftsministerium, ein Antrag **Dr. Rießer** (D. Vp.) eine Aenderung der Stillegungsverordnung.

Bei der Fortsetzung der Aussprache stellt der Abg. **Hoch** (Soz.) die Behauptung auf, nach den Informationen seines Parteigenossen habe Frankreich einen erheblichen Fehlbetrag an Kohle. Unter Berufung auf die gegenteiligen Aeußerungen des französischen Arbeitsministers teilt der Abg. Dammer (Dntl.) die Stellungnahme des Abg. Hoch für die Franzosen ganz entschieden zurück.

Abg. **Beythien** (D. Vp.) stellt fest, daß das Vertrauen der großen Mehrheit des Volkes zur Wirtschaftspolitik der Reichsregierung immer wachse.

Reichswirtschaftsminister **Scholz** sagt eine besondere Rücksichtnahme auf Kleingewerbe und Handwerk und einen beschleunigten Abbau der Kriegsgesellschaften zu. Er betont nochmals die ernste Lage des deutschen Wirtschaftslebens.

Millionäre vor Gericht.

Vor nicht langer Zeit hat ein großer Prozeß gegen eine Reihe reicher Männer begonnen, welche — angeblich — große Teile ihres Vermögens nach der Schweiz verschoben haben, um dem Reichsnotopfer und der Vermögenszuwachssteuer zu entgehen. Es handelt sich um neun Personen und einen Gesamtbetrag von fast sieben Millionen Mark.

Die Vermögensschiebung, welche den Angeklagten zur Last gelegt wird, stammt aus den unruhigen Tagen vom März 1919. Als Mittelsmann wirkte ein in der Schweiz wohnhafter Rechtsanwalt, der Riesensummen auf sein deutsches Bankkonto einzahlen ließ und die Gelder durch Scheck nach der Schweiz überwies. Die Angeklagten beteuern ihre Unschuld und haben einen ganzen Stab erfahrener Rechtsanwälte aufgeboten, um die Rechtmäßigkeit der Geldüberweisungen darzutun. In der Tat dürfte es nicht allzu schwer sein, nachträglich irgendwelche Warenlieferungen aus der Schweiz zu konstruieren, als deren Gegenwert die Zahlungen in das Ausland erfolgt sein sollen.

Selbst wenn es gelingen sollte, die jetzt vor Gericht behandelten Geldüberweisungen als verbrecherische Kapitalverschiebungen zu entlarven und die Gelder von Reichswegen zu beschlagnahmen, so wird damit doch nur ein kleiner Teil der Ausfälle wettgemacht, welche das Reich durch Kapitalverschleppungen erlitten hat. Die Summe der verschobenen Kapitalien wird auf 10, ja 15 Milliarden Mark geschätzt. Dem Reiche wären aus diesen Summen Milliarden an Steuererträgen zugute gekommen. Seit fast zwei Jahren werden jetzt die vom Zugriff der Steuerbehörden bedrohten Vermögen ins Ausland geschmuggelt, ohne daß es bisher möglich gewesen wäre, die Grenzen wirksam abzudichten. Das Reich hat seine Finanzgesetze gemacht, ehe es für die Durchführung Vorkehrungen getroffen hatte.

Immer wieder wird gefordert, das Reich solle bei den Regierungen der fremden Länder beantragen, die verschleppten deutschen Kapitalien zur nachträglichen Besteuerung durch das Reich auszuliefern oder doch zur Verfügung zu stellen. Wenn wir auch annehmen dürfen, daß Frankreich, Belgien und andere Länder, welche auf deutsche Wiedergutmachungszahlungen rechnen, einem solchen Gesuch der deutschen Regierung sympathisch gegenüberstehen würden, so werden doch andere Verbandländer, wie England und Amerika, oder gar die neutralen Staaten sich gewiß weigern, dem deutschen Finanzwesen Bütteldienste zu leisten. Es wird wohl dabei bleiben, daß die ins Ausland entflohenen deutschen Kapitalien für die Reichsfinanzwirtschaft dauernd verloren sind. Eine wirksame Sicherung vor weiteren Verlusten ist dadurch zu erreichen, daß bei künftigen Fällen von Warenschmuggel und Kapitalverschiebungen nicht nur die betreffenden Werte, sondern das gesamte Vermögen der Schuldigen vom Reich konfisziert wird. Wenn gewissenlose Millionäre ihre Kapital- und Steuerflucht oder die Hinterziehung von Zollbeträgen damit büßen, daß ihnen das gesamte Hab und Gut und dazu die bürgerlichen Ehrenrechte genommen werden, so wird man für die traurig in Verfall geratene Moral wieder einen soliden Boden schaffen.

Die Irenpanik in England.

Sturm auf die Versicherungsanstalten.

Die Brandstiftungen der Sinnfeiner haben in London und den übrigen gefährdeten Städten heillose Panik hervorgerufen. Allenthalben werden umfangreiche Schutzmaßnahmen getroffen, um Angriffe der Iren auf hervorragende Persönlichkeiten und Gebäude zu vereiteln. Eine Reutermeldung besagt, daß Geschäftsinhaber und Besitzer wertvoller Gegenstände auf die Versicherungsanstalten Sturm laufen, um sich gegen Sinnfeintaten zu versichern.

Massenverhaftungen in Dublin.

„Westminster Gazette" meldet aus Dublin, daß dort seit dem 21. November, dem Tage der Ermordung der englischen Offiziere, 1200 bis 1400 Personen verhaftet wurden. Ein Ausschuß der Arbeiterpartei zur Untersuchung der Lage in Irland ist nach Irland abgereist.

Das vormalige Hauptquartier der Sinnfeiner wurde erneut durchsucht. Zahlreiche Personen wurden verhaftet. Einer Reutermeldung aus London zufolge wurden bei der Durchsuchung der Sinnfeinerbank in Dublin in einem geheimen unterirdischen Geldschrank Dokumente entdeckt, die auf den Generalstabschef der irischen republikanischen Armee Collins Bezug nehmen. Einer Reutermeldung zufolge wurden in Dublin die Geschäftsräume des „Freemanns Journal" um Mitternacht von einer Bande bewaffneter und maskierter Männer in Brand gesteckt.

„Strafexpedition" gegen Cork.

Nach einer Havasmeldung aus Cork sind wegen der Ermordung von 15 Hilfspolizisten in dem Bezirk von Cork Geschäfte in Brand gesteckt worden.

Handstreich der Londoner Arbeitslosen.

Reuter meldet aus London: 700 Arbeitslose begaben sich nach dem Gemeindehaus von Tottenham und besetzten es. Sie gaben bekannt, daß sie die Absicht hätten, darin zu überwintern. Sie richteten an das Publikum das Ersuchen, sie mit Lebensmitteln zu versorgen.

Die belgischen Bischöfe für Irland.

Das Schicksal des schwer heimgesuchten irischen Volkes hat in Belgien die aufrichtigsten Sympathien geweckt. Unter dem Vorantritt des bekannten Kardinals Mercier wendet sich der belgische Episkopat in einem gemeinsamen Schreiben an die Bischöfe Irlands, und versichert sie der aufrichtigsten Teilnahme der belgischen Katholiken. Der bisherige Zustand könne nicht fortdauern. Die englische Regierung dürfe das nicht länger dulden. Die belgischen Bischöfe schließen sich dem irischen Episkopat an, um die englische Regierung zu ersuchen, eine Untersuchung durch hohe unparteiische und unverdächtige Persönlichkeiten zu veranstalten, um die Gemüter zu beruhigen. Der Tag, wo der Untersuchungsausschuß in Tätigkeit trete, werde beweisen, daß das irische Volk keine Empörung sinne, sondern nur seine Freiheit und sein Recht verlange.

Es ist kaum anzunehmen, daß diese Vorstellung des belgischen Episkopates, an deren Spitze der in der breitesten Oeffentlichkeit und in Regierungskreisen angesehene Kardinal Mercier steht, ungehört verhallen sollte.

Politische Rundschau.

— Der Verband Heimattreuer Oberschlesier protestiert in einem Schreiben an General Le Rond gegen eine verschiedene Behandlung der oberschlesischen Abstimmungsberechtigten.

Der Reichstag hat die Wirtschaftsverträge mit Oesterreich, Ungarn und der Tschecho-Slowakei angenommen.

— In der nächsten Woche werden die Verhandlungen der deutschen Vertreter mit der Wiedergutmachungskommission in Paris über eine anderweitige Regelung des Transports der Kohle aus dem Spa-Abkommen wieder aufgenommen werden.

— Die sächsischen Mehrheitssozialisten haben beschlossen, mit den Rechtsunabhängigen zwecks Bildung einer gemeinsamen, rein sozialistischen Regierung in Verhandlungen einzutreten.

* Wie aus Genf verlautet, ist die Aufnahme Dt.-Oesterreichs in den Völkerbund beschlossen worden.

* Reuter meldet aus Riga eine ungünstige Wendung der polnisch-russischen Friedensverhandlungen. Rußland wirft Polen Verschleppungsmanöver und Waffenstillstandsverletzungen vor.

* In Kowno ist der Waffenstillstand zwischen Litauen und der polnischen Armee, des „Wilnabefreiers" Zeligowski unterzeichnet worden.

* Die französische Kammer hat das Gesetz, durch das die seit dem Jahre 1904 unterbrochenen diplomatischen Beziehungen zum Vatikan wieder aufgenommen werden, mit 375 gegen 209 Stimmen angenommen.

:: **Ein Aufruf an die Landwirte.** Ein von Abgeordneten der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der Deutsch-Hannoverschen Partei, der Demokratischen Partei, der Bayerischen Volkspartei und des Bayerischen Bauernbundes unterzeichneter Aufruf fordert die Landwirte auf, sich dafür einzusetzen, daß der Rest der Zwangswirtschaft ordnungsmäßig durchgeführt wird, um so die Möglichkeit ihrer völligen Aufhebung in absehbarer Zeit zu sichern. Dementsprechend werden die Landwirte ersucht, der gesetzlichen Ablieferungspflicht zu genügen. Andererseits wird aber die Reichsregierung aufgefordert, die Landwirte gegen diejenigen zu schützen, die sie verführen oder durch Drohungen zu nötigen suchen, die noch bestehenden Bestimmungen zu umgehen.

:: **Die Verhandlungen wegen der Milchkühe** sind nach einer Pariser Meldung des „B. T." bereits abgeschlossen, aber noch nicht formell erledigt. Bei der letzten Sitzung erklärte der Präsident der Wiedergutmachungskommission Dubois, daß der Abschluß gleichzeitig mit der Uebergabe der Ausführungsbestimmungen am Freitag erfolgen solle. Den deutschen Herren wurde der Dank für ihre Arbeit ausgesprochen, die zu einer Einigung geführt h[illegible]

Kohle und Eisenbahnen.

In Paris haben Verhandlungen zwischen Bevollmächtigten Deutschlands, Frankreichs und Belgiens über den Abtransport der nach dem Spaer Abkommen zu liefernden Kohlen stattgefunden. Die deutschen Vertreter erklärten, man könne die für November und Dezember vorgesehenen Kohlenlieferungen nicht ausführen, wenn die Empfangsländer, also Belgien und Frankreich, nicht mit Eisenbahnwagen aushülfen. Das rollende Material Deutschlands ist so in Anspruch genommen und daher so knapp, daß wir nur etwa ⅓ der notwendigen Waggons selbst aufbringen können. Belgien hat sich auch bereit erklärt, seinen Anteil an den fehlenden ⅔ beizusteuern. Frankreich dagegen hat den deutschen Wunsch zurückgewiesen und besteht darauf, daß Deutschland 60 Prozent der notwendigen Eisenbahnwagen selbst stelle. Die deutschen Vertreter mußten darauf erklären, daß dies ausgeschlossen sei, und daß wir damit um etwa 10 Prozent mit den Kohlenlieferungen in Rückstand geraten müßten. Wenn es Frankreich daran läge, daß wir die in Spa festgelegten Kohlenmengen rechtzeitig und regelmäßig abliefern, so müßte es uns in dieser Frage entgegenkommen. Es hat nach wie vor den Anschein, daß Frankreich uns die Einhaltung der übernommenen Pflichten erschweren will, um dann die Hand über den Rhein hinüber nach anderen wertvollen Kohlen- und Industrie-Provinzen im Westen auszustrecken.

:: **Die Reichsverfassung in der Schule.** Nach Artikel 148 Absatz 3 der Reichsverfassung soll jeder Schüler nach Beendigung der Schulpflicht ein Exemplar der Reichsverfassung erhalten. Die ersten Verteilungen haben bereits stattgefunden. Es kommen jährlich etwa 1½ Millionen Schüler in Betracht. Die Kosten werden vom Reiche getragen. Sie belaufen sich in diesem Jahre auf etwa 1 725 000 Mark.

:: **Ein neukommunistischer Abgeordneter in München verhaftet.** Dienstag früh wurde der neukommunistische Reichstagsabgeordnete Hermann Remele, der Bruder des badischen Ministerpräsidenten, der Montag abend in der ersten öffentlichen Versammlung der Neukommunisten im Kindlkeller sprach, wegen Aufreizung zum Klassenhaß verhaftet. Remele kündigte in seinem Referat an, daß die Erhebung diesmal von Süddeutschland ausgehen werde, die reaktionären Truppen Norddeutschlands seien nicht zu befürchten, da die norddeutschen Brüder schon dafür sorgen würden, daß sie nicht kämen. Die nötigen Waffen würden die liefern müssen, die heute bewaffnet seien.

** **Verunglückter französischer Militärtransport.** Auf dem Bahnhof Neunkirchen (Saargebiet) fuhr im Morgengrauen ein Güterzug auf dort stehende Wagen. Von dem Zug wurden die beiden vordersten Waggons zertrümmert, die französische Militärpferde mit ihren Begleitern enthielten. Einer der Begleiter wurde sofort getötet, ein zweiter schwer verletzt.

Südslawien: Die Wahlen in Großserbien.

* Bei den südslawischen Wahlen wurden 102 Radikale, 94 Demokraten, 42 Kommunisten, 51 Bauernpartei (Radić), 33 serbische Bauernpartei, 25 Moslems, 21 Kath. Volkspartei und 4 Kroatische Union gewählt. — Durchschnittlich entfällt auf 30 000 Einwohner ein Abgeordneter. Das Wahlrecht ist allgemein, gleich und geheim mit Verhältniswahl. doch haben die Frauen kein Wahlrecht; ebensowenig die Nichtslawen, nämlich Deutsche, Magyaren und Rumänen. Wegen der vielen Analphabeten und um das Geheimnis der Abstimmung doch zu wahren, mußte, dem „Vorwärts“ zufolge, ein merkwürdiger Vorgang gewählt werden: die Wahl wird durch Abgabe von Gummikugeln vorgenommen, die in eines der Wahlkästchen, die der Anzahl der an der Wahl beteiligten Parteien entsprechen, geworfen werden. Der Wähler erhält im Abstimmungsraum eine Gummikugel und muß mit der geschlossenen Faust in jedes der Wahlkästchen greifen, so daß man nicht weiß, in welches er die Kugeln fallen gelassen hat. Zur Leitung der Wahlen sind die Gerichtsbehörden berufen. Unter je vier Kandidaten muß sich ein Mann mit Hochschulbildung befinden.

Italien: Wrangeltruppen an der Adria.

* In dem ehemaligen österreichischen Adria-Hafen von Cattaro sind bereits 4000 Soldaten der Wrangelarmee eingetroffen. Die französische Regierung hat in Belgrad Schritte unternommen, daß die Südslawen noch weitere 10 000 Soldaten aufnehmen. Die römischen Blätter protestieren aufs heftigste gegen die Landung der Wrangeltruppen, was eine schwere Infektionsgefahr bedeute. Außerdem seien die Soldaten bolschewistisch durchseucht. Der „Corriere della Sera“ besteht darauf, daß dieser Versuch, aus Cattaro im Auftrage Frankreichs einen russischen Stützpunkt zu machen, von der italienischen Regierung nicht geduldet werden kann. General Wrangel soll der französischen Regierung mitgeteilt haben, er sei bereit, nach Paris zu kommen, um mit den Alliierten über den Wiederaufbau seiner Armee zu sprechen. Diese umfaßt heute noch 70 000 Mann. — Die Mitglieder der Wrangel-Regierung haben sich sämtlich in Konstantinopel versammelt und beschlossen, daß die Regierung sich vor der Hand nicht auflösen werde. Welche Aufgaben sich diese Regierung ohne Land jetzt stellt, ist, bis auf die Flüchtlingsfürsorge und die Liquidation der Geschäfte, zunächst nicht ersichtlich.

Rußland: Semenow und Petljura geschlagen.

* Mit dem Zusammenbruch der Wrangelarmee in Südrußland ist auch das Schicksal der übrigen antibolschewistischen Heeresgruppen besiegelt. An der sibirischen Grenze haben sämtliche Reste des Generals Semenow am Transbaikal, im ganzen etwa 10 000 Mann, das chinesische Gebiet betreten und sind entwaffnet worden. Diese Uebertritte der Truppen bedeuten das Ende des Aufstandes im weißen Rußland am Transbaikal, wodurch jetzt das ganze Gebiet der sogenannten „Republik des fernen Ostens“ den Bolschewisten überlassen wird. In Japan herrscht große Erregung über die Aussichten in Ostrußland. Japan hat schon mehr als 90 Millionen Yen auf die Intervention in Sibirien verwendet, die auch viele Menschenleben gekostet hat. Große Kapitalien sind von Japan dort angelegt worden und würden verloren gehen, wenn Japan dem bolschewistischen Regiment freie Hand ließe. — Auch die ukrainische Armee des Generals Petljura ist nach 13tägigem Kampfe völlig aufgerieben worden. Die Bolschewisten machten über 12 000 Kriegsgefangene, sie erbeuteten ferner viel Kriegsbeute, darunter 35 Geschütze, 3 Panzerzüge, 300 Maschinengewehre und viel Eisenbahnmaterial.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Geduld!

Geduld ist eine Eigenschaft, die manchem nicht zu eigen,
der Mangel meist an Nervenkraft wird Ungeduld erzeugen,
doch ist des Menschen Ungeduld an vielen Mißerfolgen schuld,
drum soll man sich bezähmen und sich zusammennehmen.

Zumal in dieser bösen Zeit, da wir ins Unglück trieben.
sei jedem mit Entschiedenheit der Spruch ins Herz geschrieben:
Geduld, Geduld, wenn's Herz auch bricht, verzage nicht und klage nicht,
dies sollst du unterlassen und in Geduld dich fassen.

Wir geh'n durch eine Leidenszeit, die hart uns mitgenommen,
und ist der Weg auch schwer und weit, einst muß ein Frühling kommen.
Doch vieles, was zur Zeit geschieht, gibt Grund zu manchem Klagelied,
das greift uns an die Nieren, 's ist zum Geduldverlieren!

Der Reichstag auch stellt die Geduld manchmal auf harte Proben,
der Sprecher haut aufs Rednerpult und andre schrei'n und toben.
Die große Interpellation erregte die Gemüter schon,
es fällt der Ausdruck „Schieber“, da läuft die Galle über.

Warum der Haß, warum der Streit? Hat jemand sich vergangen,
dann ist doch die Gerichtsbarkeit, sie wird ihn schon belangen.
Doch eh' der Fall nicht aufgeklärt und man nichts Näheres erfährt,
eh' sprech' man keinen schuldig, man warte ab geduldig.

Wann reicht man endlich sich die Hand, die Streitaxt zu begraben?
Das vielgeprüfte Schlesierland muß unsre Eintracht haben.
Bald ist der Abstimmungstermin, da heißt's die Konsequenz zu zieh'n,
Geduld nur wird sich lohnen, zum Segen von Millionen.

Wir haben viel schon zugesetzt in diesen mager'n Jahren,
und mehr denn je gilt's g'rade jetzt, Geduld und Ruh' zu wahren,
Nun steht das letzte auf dem Spiel! Geduld und Ruh vermögen viel,
wohl dem, dem sie Begleiter im Kampfe sind! — —

Ernst Heiter.

Aus Laasphe und Umgegend.

—* Der Dezember, der Torwächter des alten Jahres, ist nun auch seit einigen Tagen erschienen. Seine vier Wochen, des Jahres letzte, — und wie bald werden sie vergangen sein! — bringen uns in den eigentlichen Winter hinein. Denn der Dezember hat in unserem Vorstellungsleben von jeher etwas vom Charakter des bärtigen Weihnachtsmannes oder Nikolaus an sich gehabt; und wenn irgendwer von uns den Auftrag bekäme, den Dezember als Person zu malen, so würde er ihn sicher mit langem, wallendem, weißem Bart und gütigen, väterlich milden Gesichtszügen zeichnen — — — Im allgemeinen pflegt der Dezember stets den Schnee zu bringen, den der November versagt hat. Wir warten, offen gesagt, mehr oder weniger alle darauf, denn ein Dezember bezw. Weihnachtsfest ohne Schnee ist etwas halbes, unfertiges, dem das beste fehlt. Daneben nimmt in diesem Monat aber auch die Länge der Tage sehr erheblich und rasch ab, was namentlich in den Morgenstunden ganz besonders in Erscheinung tritt. Im übrigen pflegt der Dezember klimatisch ein mehr milder als kalter und mehr klarer als trüber Monat zu sein, dem man vor allem eine ziemliche Beständigkeit des einmal eingeschlagenen Wetters nachsagen kann. Für den Landmann ist der Dezember reich an Merktagen, aus denen der Landwirt Schlüsse für die Ernteaussichten des kommenden Jahres zieht. Zu diesen Merktagen gehört der 4. Dezember (Barbaratag), der 6. Dezember (Nikolaustag), der 21. Dezember (Thomastag) und der 26. Dezember (Stephanstag).

—* Die drei Weihnachtssonntage stehen unserer Geschäftswelt nunmehr bevor. Der Volksmund nennt sie seit langer Zeit bekanntlich den kupfernen, silbernen und goldenen Sonntag. Wenn auch freilich diese Namen inzwischen einen nicht mehr zeitgemäßen Charakter haben — denn Silber und Gold gibt's überhaupt nicht mehr und Blech und Kupfer haben inzwischen den früheren Wert von Gold und Silber erreicht —, so stellen sie doch in ihrer Abstufung das Bild des Umsatzes dar, den sich der Geschäftsmann von diesen drei Sonntagen verspricht. Höchste Zeit ist es jetzt für den Kaufmann, diesem Umsatze durch eine zielbewußte Reklame nachzuhelfen. Man stelle sich nicht auf den Standpunkt, daß Reklame gleichbedeutend mit Marktschreierei sei. Das mag zutreffend gewesen sein zu einer früheren Zeit, in der hier und da irgend ein unlauter denkender Geschäftsmann die Käufer durch billige Preise anlockte, um ihnen später im Laden statt dessen teure Ware anzudrehen. Heute jedoch, wo die Gesetzesparagraphen über den unlauteren Wettbewerb solche Geschäftsmethoden verbieten und wo zudem die Reklame zum eisernen Bestandteil jedes Geschäftsunkostenkontos geworden ist, heute zeigt sie denn doch einen erheblich anderen Charakter. Heute ist die Reklame einfach zum Lebensnerv jedes Geschäftsumsatzes geworden. Und wer deshalb zu Weihnachten ein befriedigendes Resultat erzielen will, der vergesse nicht, rechtzeitig und zielbewußt zu inserieren.

—* Die Sparkassen des Kreises sind als Annahmestellen für die auf das Reichsnotopfer hinzugebende selbstgezeichnete Kriegsanleihe und Schuldbuchverschreibungen des deutschen Reiches bestellt worden. Zahlungen auf die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs mit Kriegsanleihestücken und Schuldverschreibungen des deutschen Reiches nimmt die Regierungshauptkasse in Arnsberg an.

—* Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat zur Vereinfachung des geschäftlichen Verfahrens bei Erteilung von Auskünften in gewerblichen Schulangelegenheiten eine Auskunftsstelle im Ministerium für Handel und Gewerbe errichtet. Von ihr werden Anfragen auf dem genannten Gebiete durch Mitteilung von Tatsachen, feststehenden Grundsätzen und dergleichen unmittelbar beantwortet.

-n. **Laasphe,** 3. Dez. (Nietzsche-Vortrag.) Vor einer leider wenig zahlreich erschienenen, aber gewiß um so dankbareren Zuhörerschaft gab gestern Abend Herr Studienrat Weichelt seine Einführung in Nietzsches Zarathustra. Der Aufbau der Ideenwelt dieser vielumstrittenen literarischen Schöpfung der Neuzeit wurde für den Hörer in einer meisterhaft klar gezeichneten Gedankenlinie durchgeführt. In feinsinniger Weise verstand es der Redner, die gewaltigen Aufbaumotive des Ganzen immer wieder in den klar umrissenen Gedankengang hineinleuchten zu lassen, in geschickter Weise das vielfach aphorismenhafte und lapidare des großen Werkes für den Hörer verbindend und überbrückend. Aus den sehr geschickt eingeflochtenen und mit innerer Wärme gebotenen Zutaten und Textproben ergab sich eine fast weihevolle Grundstimmung, aus der das prophetische Element des großen Werkes in günstiger Weise dem Gefühl der Hörerschaft nahegelegt wurde. Nietzsche als Prophet und Wegweiser zu neuen Menschheitszielen, das war dann eigentlich das rechte Thema für den größten Teil des Vortrags, der Lehre vom Uebermenschen. Es mag eine sehr schwere Aufgabe gewesen sein, diese ganz neuartigen und manchmal fast paradoxen Gedankengänge des großen Dichterphilosophen in einer kurzen Stunde vor einem wenig vorbereiteten Publikum zu konstruieren. So mußten denn notwendigerweise Verschmelzungen vorgenommen werden, die sicherlich als Grundmotive einzeln hätten verständlicher bearbeitet werden dürfen: Die Lehre vom Uebermenschen und die „Umwertung aller Werte“. Nietzsches Ethik insbesondere stellt vor so fundamental neue Fragen, daß sie nicht mit der Uebermenschenlehre verquickt und mit ihr erklärt werden kann. So wurden denn die „Dekadenzlehre“ und die „Umwertung aller Werte“ nur gestreift. Die Aufzeichnung des philosophischen Zusammenhangs mit der Darwinschen Selektionstheorie und dem naturwissenschaftlichen Entwicklungsgedanken veranlaßten dann den Redner zu kurzer, kritischer Stellungnahme für die ihm gewiß methodisch die Zarathustralehrer dankbar sind, denn es liegt nicht im Geiste Nietzsches als einer der großen „Unbedingten“ autoritativ aufgenommen zu werden. Philosophisch interessierte Hörer vermißten die zum Verständnis des ganzen sehr wichtige kurze Charakteristik des Lebensprinzipes Nietzsches, des Gedankens vom Willen zur Macht“ in seiner Entstehung aus der Schopenhauerschen Grundlehre vom „Willen zum Leben“. Alles in allem können wir Herrn Weichelt dankbar sein, daß er uns in Laasphe diesen Abend geboten hat. Er steht im Dienst einer guten Sache. Eine Welt von Schönheit und Freude und Idealismus des Willens wird sich dem erschließen, der Nietzsche recht lesen lernt. — Für den nächsten Vortrag ist ein reicherer Besuch zu wünschen, denn er stellt eine Einführung in die ganz eigenartige und spezifisch Nietzschesche Lehre von der ewigen Wiederkunft alles Seins in Aussicht.

* **Laasphe,** 3. Dezbr. Von der hiesigen Polizei wurde am Mittwoch einem Händler aus Siegen zehn Kistchen Zigarren im Werte von tausend Mark beschlagnahmt, da derselbe ohne Gewerbeschein damit hausieren ging. Ueberdies handelte es sich augenscheinlich um unversteuerte Ware.

Erndtebrück, 3. Dez. Am 26. d. Mts. fand unter dem Vorsitze des Herrn Landrat Dr. Kretschmar, bezw. des Herrn Amtmanns Roeßler eine Sitzung der Amtsversammlung des Amtes Erndtebrück statt, zu welcher 31 Mitglieder erschienen waren. Es wurde folgendes verhandelt und beschlossen: Die Herrn Unternehmer Karl Belz in Erndtebrück und Stellmacher W. Wunderlich in Volkholz wurden zu Mitgliedern, die Herren Gemeinde-Vorsteher Afflerbach in Zinse und Schreiner Wilhelm Strack zu Rüppershausen zu Stellvertretern für den Steuerausschuß zur Veranlagung der Reichssteuern vom Einkommen und Vermögen gewählt. — Auf einen Antrag der Vollziehungsbeamten wurde das Einkommen derselben vorübergehend auf 500 Prozent der jährl. Beitreibungsgebühren erhöht. — Dem Bürogehilfen Reuter wird das Krankengeld, welches die Krankenkasse aus Anlaß seiner letzten Krankheit gezahlt hat, neben seinem Gehalt belassen. Nach der getroffenen Regelung hat sonst das Krankengeld der Bürogehilfen in die Amtskasse zu fließen während das Gehalt für die Dauer der Krankheit weiter gezahlt wird. — Zur Vertilgung der Krähen sollen energische Maßnahmen getroffen werden, insbesondere soll diesen Schädlingen sobald Schnee fällt mit Gift zu Leibe gerückt werden. Herr Landrat wurde gebeten, darauf hinzuwirken, daß auch in den benachbarten Gemeinden und Kreisen die Krähenvertilgung aufgenommen wird. — Sodann hielt Herr Landrat einen recht eingehenden Vortrag über das zu gründende Ueberlandwerk Wittgenstein, welches den ganzen Kreis mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft versorgen soll. Dem Vortrage folgte eine lebhafte Aussprache, worauf einstimmig beschlossen wurde, dem Ueberlandwerk mit einer Stammeinlage von 40 000 Mark als Gesellschafter beizutreten. Hiermit ist jeder Gemeinde des Amtes die Möglichkeit, aber nicht die Verpflichtung gegeben, sich an die elektrische Stromleitung anzuschließen. Weitere Kosten entstehen für eine Gemeinde erst dann, wenn sie an den Anschluß herantritt. Aus der Debatte sei nur noch hervorgehoben, daß nach einer oberflächlichen Berechnung, falls die Ausführung des auf 10½ Millionen veranschlagten Werkes die doppelte Summe erfordern würde, eine Stunde Brennzeit einer einfachen elektrischen Lampe doch nur 8 Pfg. kosten würde, während eine Stunde Brennzeit einer einfachen Petroliumlampe 60—80 Pfg. kostet.

— **Siegen,** 2. Dez. Auf dem hiesigen Postamt wurden einer Kontoristin der Firma Spannagel 3000 M. in dem Augenblick entrissen, als sie das Geld am Schalter einzahlen wollte. Der etwa 30 Jahre alte Räuber ist entkommen.

Zur Elektrisierung des Kreises.

III.

Herr Apotheker Werth erklärt, daß der Vorredner dasselbe gesagt habe, was er, (Herr Werth) auch zum Ausdruck habe bringen wollen. Er erkennt die Notwendigkeit des Projektes an, ebenso die Großzügigkeit desselben. Die Stromzuführung werde und müsse kommen, erst recht dann, wenn der Zeitpunkt komme, wo es überhaupt keine Kohlen mehr gäbe. Man müsse sich aber vor die Frage stellen: Stehen wir vor der Sozialisierung oder nicht? Er hält den jetzigen Zeitpunkt dafür noch nicht geeignet. Auch ist er der Ansicht, daß der heutige Kreistag nach dem alten System zusammengesetzt sei und stellt den Antrag, die Sache zu vertagen. Herr Gustav Berger, der aus Wiesbaden herbeigeeilt war, erklärt, daß ihm die Unterlagen des Projektes erst vor 8—10 Tagen zugegangen seien, sodaß es kaum möglich gewesen sei, diese so eingehend zu studieren, wie es notwendig gewesen sei. Er vertritt die Ansicht, daß man der Vorlage heute nicht zustimmen könne, schon allein die Entwertung unseres Geldes und der Preis der Metalle rate davon ab. Alles hinge vorläufig von der Beurteilung des Auslandes über unsere Zahlungsfähigkeit ab. Er ist der Ansicht, daß wir wieder im Aufsteigen begriffen sind! Er habe sich ein Gutachten von anderer Seite beschafft, (Hess. Nass. Hüttenverein), welches die Baukosten auf 27,1 Millionen veranschlage. Er hält die Ausführbarkeit des Projektes in der heutigen Zeit für nicht möglich und ist der Ansicht, daß im nächsten Jahre ein bedeutender Preissturz für Metalle usw. zu erwarten sei und unsere Mark noch mehr an Wert komme, wie sie früher gestanden habe! (Herr Bergee legte mit dieser Aeußerung einen sehr großen Optimismus an den Tag! A. d. S.) Die Vorlage sei die furchtbarste, die ihm bis jetzt zu Gesicht gekommen sei! Es sei daher gänzlich ausgeschlossen, einem solchen Projekt die Zustimmung zu geben. Herr Gemeindevorsteher Weber-Rüppershausen schließt sich den Ausführungen des Vorredners an. Sodann kommt zunächst der Sachverständige, Herr Ingenieur Gruber zum Wort, der zunächst erklärt, daß bei Ausarbeitung des Projektes auf die geographische Lage und die Besiedelung des Kreises die größte Rücksicht genommen worden sei und mit größter Vorsicht vorgegangen werden müsse. Er hält sein Gutachten in allen Teilen aufrecht. Er ist der festen Ueberzeugung, daß die Anschlußzahlen noch ganz erheblich überholt werden. In den fünf benannten Ortschaften sei die Zahl der Lampen bereits überzeichnet. Die Versorgung einzelner Gemeinden mit Motoren könne, besonders für die zerstreut liegenden Ortschaften noch sehr lange Zeit in Anspruch nehmen.

Es seien im Ganzen überhaupt nur 160 Motoren in die Berechnung eingesetzt. Dies sei eine Zahl, die gegenüber anderen Tatsachen verschwindend sei. Den Optimismus des Herrn Berger könne er nicht teilen. Unsere Lage sei nach wie vor so ungünstig, wie nie zuvor. Die Anlage sollte ein wirtschaftliches Fundament des Kreises werden, sie solle den vorwärts strebenden Handwerkern und Arbeitern Gelegenheit geben, sich empor zu arbeiten und es sei Pflicht, für die Zukunft und für die Kinder eine derartige Gelegenheit zu schaffen, wie sie mit der Vorlage geplant sei. Herr Direktor Hoffmann geht nun auf die Rentabilitäts- und Finanzierungsfrage näher ein. Die Rentabilitätsfrage sei für den Kreis nicht die Hauptsache. Ob sie nötig sei, darüber könne man verschiedener Ansicht sein. Ein Bedürfnis des Kreises nach Elektrizität könne nicht verneint werden. Viele anfängliche Gegner des Projektes seien nachher die eifrigsten Anhänger desselben geworden. Der Preisunterschied zwischen elektrischer und Petroleumbeleuchtung sei unerheblich. Es sei Tatsache, daß solche Gebiete, wo es an elektrischem Strom fehle, wirtschaftlich zurückblieben, weil die Leistungen des einzelnen Mannes gegen früher erheblich zurückgegangen seien. Er ist der Ansicht, daß sich der Kreis mit der Bewilligung der Anlage nicht festzulegen braucht. Der Bau soll in der Form vor

ßen gehen, wie sich Gemeinden bereit finden, die Kosten zu übernehmen. Es liege daher auch gar keine Veranlassung vor, die Sache hinauszuschieben. Nach einstündiger Mittagspause kommt zunächst nochmal Herr Berger zum Wort, der sich gegen einige Ausführungen persönlicher Art der Sachverständigen wendet. Ein Prokekt, das in den Jahren 1919/20 zustande gekommen sei, hätte keine Gültigkeit für die folgenden Jahre, in denen der Markwert wieder auf mindestens 70 - 80 Pfg. gestiegen sei. Deshalb sei das Projekt für heute noch verfrüht. Auch er sei kein Gegner des Projektes, aber heute zu bauen, könne niemand verantworten. Nur die größeren Betriebe könnten noch rentabel arbeiten, die kleineren nicht. Herr Berger ist der Ansicht, daß wir in wenigen Jahren nicht mehr auf die Industrie des Auslandes angewiesen sind. Er schlägt daher vor, mit der Ausführung des Projektes wenigstens bis zum Frühjahr zu warten, wo die wirtschaftlichen Verhältnisse geklärt sein würden. Nunmehr äußerten sich wieder die beiden Sachverständigen in so eingehender und überzeugender Weise zur ganzen Frage, daß man das Gefühl haben konnte, daß wohl die meisten, einschließlich der anfänglichen Gegner, für den Plan gewonnen waren. Herr Freiherr von Wittgenstein kann nach reiflicher Prüfung und auf Pflicht und Gewissen sich nur für die Durchführung des Projektes erklären. Auch seine Ausführungen, ebenso diejenigen des Herrn Bürgermeisters Berensmann, waren so überzeugend, daß bei der nachfolgenden Abstimmung der Bau der Ueberlandzentrale nach dem vorgelegten Entwurf mit 17 gegen 3 Stimmen beschlossen wurde. Nach dem Bekanntgeben des Abstimmungsergebnisses wurde die Versammlung durch den Herrn Vorsitzenden geschlossen und die noch nicht erledigten Sachen der Tagesordnung zurückgestellt. Die Beratungen über diesen einen Punkt hatten über 6 Stunden gedauert. Es kann also von unentwegten Gegnern nicht die Behauptung aufgestellt werden, daß diese wichtige Angelegenheit übers Knie gebrochen worden sei. Aber auch jeder ruhig denkende Mensch wird sich sagen müssen, daß die ganze Angelegenheit einer so sorgfältigen Prüfung von gewissenhaften Männern unterzogen worden ist, daß alle Kritik daran scheitern muß.

Turnen * Spiel * Sport.

Fußball.

Laasphe, 3. Dez. Bei günstigem, windstillem Wetter standen sich am Sonntag die 1. Mannschaft des Spielvereins Fellinghausen und die 1. M. des Sportvereins Wittgenstein im Gesellschaftsspiele gegenüber. Die Laaspher Mannschaft gab in diesem Spiele ihr Bestes her; die beiden Neulinge, Rechtsaußen Vogt und Läufer Frank ließen ihren Vorgängern nichts nach, übertrafen sie sogar noch. — Fellinghausen, körperlich überlegen, rechnete stark mit einem Siege. Aber die Sache kam anders. — Laasphe setzte schon in der 12. Minute das 1. Tor. Die ballsichere Verteidigung Gebr. Klinkert faßte jeden Angriff ab, die Läuferreihe speiste den Sturm unermüdlich mit Bällen, der Linksaußen Walle gab schöne Flanken, die das Innentrio zu verwandeln wußte. Mancher schöne Angriff scheiterte an der guten Verteidigung Fellinghausens. Mit 3:0 für Laasphe ging es in die Pause. Nach Halbzeit sandten Schröder und Schneider noch drei Tore ein, sodaß das Spiel mit einem Halbdutzendsieg gewonnen war. — Fellinghausen zeigte gute Einzelleistungen, jedoch fehlte es an Zusammenspiel. Der Tormann war gut. B.

Laasphe, 3. Dezbr. Die zweite Serie der Verbandsspiele nimmt am Sonntag ihren Anfang und zwar trifft sich in Niederlaasphe FV. „Folke" mit dem SpV. Wittgenstein. Das Vorspiel in Laasphe endete 7:2 für Laasphe. Diesmal wird Sportverein keinen so leichten Stand wie im Vorspiel haben, denn Niederlaasphe ist auf eigenem Platze ein schwer zu schlagender Gegner. Sportverein tritt in folgender Aufstellung an:

Meißner
O. Klinkert H. Klinkert
Roth Wörster Frank
Walle Schröder Schneider Wehn Vogt

Unser Sport.

Hart ist der Kampf zwar, doch herrlich der Lohn.
Was schert uns der Spott der Philister,
Was schert uns der Schwächlinge billiger Hohn.
Was uns das Verbot der Magister?

Wir tummeln im lachenden Sonnenschein,
Bei Sturm und Regen im Freien.
Wer die Jugend spinnt in die Stuben ein,
Dem mag unser Herrgott verzeihen!

So lange jung' Leben im Leibe noch blüht,
Laßt Wetter und Stürme nur blasen,
So lange die Liebe zum Sport uns durchglüht,
Lockts uns auf den grünenden Rasen.

Drum Brüder, zum Wettstreit, zum Kampf heraus!
Laßt Geist und Kräfte sich messen,
Laßt Mißmut, Griesgram und Sorge zu Haus —
Und den grauen Alltag vergessen!

Und schwärmen die Feinde auch um das Haus,
So laßt sie nur schimpfen und lügen,
Denn unser Atem hält länger aus:
„Die gute Sache muß siegen!" A. M.

Vermischte Nachrichten.

** **Die Kaiserin im Sterben.** Der Zustand der früheren Kaiserin hat sich nach einem Mittwoch morgen aus Doorn eingetroffenen Telegramm sehr verschlechtert. Die Schwächeanfälle haben sich Dienstag abend in immer kürzeren Zwischenräumen wiederholt. Von den Kindern des Kaiserpaares sind in Doorn die Herzogin von Braunschweig, die Tochter der Kaiserin, und der frühere Kronprinz. Oberhofprediger Dr. von Dryander aus Berlin ist in Doorn eingetroffen.

** **Heimkehr aus Sibirien.** Seit Beginn des Gefangenenaustausches vom Mai dieses Jahres sind insgesamt 92 682 Heimkehrer aus Rußland und Sibirien in Deutschland eingetroffen, darunter befinden sich 28 556 Reichsdeutsche, von denen 25 597 über die Ostsee und 2959 über Wladiwostok in der Heimat angelangt sind. Die Zahl der aus Deutschland abtransportierten Russen beträgt rund 108 000.

** **Zehn Milliarden gehamstert.** Im bayerischen Landtage teilte der Finanzminister mit, daß in Deutschland durch Notenhamsterer 10 Milliarden Mark Papiergeld dem Umlauf entzogen werden. Die bayrische Regierung werde alle Schritte der Reichsregierung gegen diese Art der Steuerhinterziehung unterstützen.

** **Massenanklagen gegen Berliner Konditoreien.** Gelegentlich des Wucher- und Schleichhandel-Prozesses gegen das Edenhotel wurden der Staatsanwaltschaft Gebäckproben aus 180 Berliner Konditoreien zur Verfügung gestellt, um den Nachweis zu führen, daß die Vorschriften über die Rationierung der Lebensmittel nicht innegehalten, sondern massenhaft übertreten würden. Da die Proben nicht im Einklang mit der Bundesratsverordnung über das Backverbot zu bringen waren, so hat die Staatsanwaltschaft gegen jene 180 Konditoreien Anklage erhoben.

** **Der Typhus in Russenlagern.** In den Russen-Internierungslagern bei Reuth und Erlangen ist der Typhus ausgebrochen. Die Absperrungsmaßnahmen wurden verschärft. Der Lagerwache wurde es erlaubt, auf etwaige russische Flüchtlinge zu schießen. Die Nachricht eines fränkischen Blattes, daß die russischen Internierten nach norddeutschen Lagern abgeschoben werden sollen, bestätigt sich nicht.

* In drei Nächten wurde im Schwetzinger Schloß in Baden eingebrochen, wobei wertvolles Mobiliar aus der Zeit Karl Theodors gestohlen wurde.

* Wassermangel im Schwarzwald infolge Regenmangels stört die Stromversorgung und legt die Industrie still.

* Auf einer Reise in Lorelais in Belutschistan ist der amerikanische Geologe Howell samt seiner Hindubedienung ermordet worden.

* Der bisherige Direktor des Edenhotels in Berlin, Birndörfer, der vor kurzem vom Wuchergericht zu neun Monaten Gefängnis und 200 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden ist, ist ins Ausland geflüchtet.

Lebensmittel.

Entgegen meiner Bekanntmachung kommen in den beiden Gemeinden Laasphe und Erndtebrück nicht Haferflocken, sondern

100 Gramm Nudeln zum Preise von Mk. 2,25 je Pfund zur Verteilung.

Berleburg, den 2. Dezember 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Dr. Kretschmar.

Bekanntmachung.

Wer einen Antrag oder eine Anfrage in Versorgungsangelegenheiten auf Grund des Reichsversorgungsgesetzes 1920 hat, wende sich an das für seinen Wohnort zuständige Versorgungsamt (früheres Bezirkskommando).

Wer eine nichtgesetzlich festgelegte Unterstützung wünscht, wende sich an die örtliche Fürsorgestelle.

Nur dann ist eine rasche Antwort und Erledigung zu erwarten.

Anfragen an das Hauptversorgungsamt und die Hauptfürsorgestelle führen zu Zeitverlust und unnötiger Schreibarbeit, da beide in den meisten Fällen sich die erforderlichen Unterlagen erst beschaffen müssen.

Frankfurt a. M., den 23. November 1920.

Das Hauptversorgungsamt.
Madlung, Direktor.

Bekanntmachung.

Geschäftsleute, Handwerker usw. bitte ich, künftig Lieferungen für das Amt Erndtebrück nur gegen einen vom Amt ausgestellten Bestellschein abzugeben oder auszuführen und den Schein bei der Rechnungsabgabe vorzulegen.

Lieferungen usw., deren Bestellung nicht nachgewiesen werden kann, können bei der Rechnungsprüfung nicht anerkannt werden.

Erndtebrück, den 27. November 1920.

Der Amtmann: Roeßler.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Landwirts Georg Limper in Erndtebrück, Hs.Nr. 42 ist erloschen und die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden.

Erndtebrück den 1. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung. Roeßler, Amtmann.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Waldarbeiters und Landwirts Christian Six in Zinse, Hs.Nr. 12 ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden. Die Gemeinde Zinse ist jetzt wieder seuchenfrei.

Erndtebrück, den 27. November 1920.

Die Polizeiverwaltung. Roeßler, Amtmann.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter den Viehbeständen:

1. des Fabrikarbeiters Christian Weber in Rückershausen, Hs.Nr. 27,
2. der Wwe. W. Schlabach in Oberndorf Hs.Nr 51,

was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß über die genannten Gehöfte die Sperre angeordnet worden ist.

Erndtebrück, den 30. November 1920.

Die Polizeiverwaltung. Roeßler, Amtmann.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande der Wwe. Wilhelm Sonneborn in Feudingen Hs.Nr. 142 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß über das genannte Gehöft die Sperre angeordnet worden ist.

Erndtebrück, den 1. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung. Roeßler, Amtmann.

Bekanntmachung.

Nach Feststellung des beamteten Tierarztes ist unter dem Viehbestande des Maurerpoliers Christian Benfer in Weide, Hs.Nr. 4 die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß über das genannte Gehöft die Sperre angeordnet worden ist.

Erndtebrück, den 1. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung. Roeßler, Amtmann.

Bekanntmachung.

Die Genossenschaft ist durch Generalversammlungsbeschluß vom 29. Nov. 1920 aufgelöst. Alle diejenigen, welche Forderungen an die Genossenschaft haben, werden hierdurch aufgefordert, sich baldigst bei uns zu melden.

Einkaufsverein Wittgensteiner Lebensmittelhändler e. G. m. b. H. in Liquidation.

Die Liquidatoren E. Wolff, Heinr. Dreisbach, Otto Metz.

Da unser Verein sich inzwischen aufgelöst hat, werden sämtliche Schuldner hiermit aufgefordert, die noch nicht bezahlten Rechnungsbeträge umgehend einzusenden. Ebenfalls wird nochmals an die Rückgabe der leeren Säcke erinnert. Etwaige Sackstrafen, die durch verspätete Rückgabe der Säcke an die einzelnen Fabriken zu zahlen sind, können von jetzt ab nicht mehr vom Verein getragen werden und gehen zu Lasten der säumigen Rücklieferer der Säcke.

Einkaufsverein Wittgensteiner Lebensmittelhändler in Liquidation.

Die Liquidatoren:
Erich Wolff, Heinrich Dreisbach, Otto Metz.

Kontoristin

perfekt im Schreibmaschinenschreiben und mit allen Kontorarbeiten vertraut zum sofortigen Eintritt gesucht.

Zuschriften unter E. K. an die Geschäftsstelle der Wittgensteiner Zeitung erbeten.

Aelteres, erfahrenes
Dienstmädchen
sofort gesucht.
Meldungen an
Frau Gust. Schneck,
Siegen,
erbeten.

Photograph. Anstalt
Ernst Eschemann
ist jeden Sonntag
von 2—3¾ Uhr nachm. geöffnet.

Frisch eingetroffen
empfehle ich
Ia. Viktoriaerbsen
weiße Bohnen
Griesmehl
Reis
Reismehl
vorzüglich zum Backen verwendbar,
Kaffee
Kakao
Tafeläpfel
und kleine
Weihnachtsäpfel,
Baumkerzen
Haselnüsse
Gebäck
in den ersten Tagen eintreff.
Heinr. Seibel,
Laasphe, Bahnhofstr. 71.




Habe Montag eine Auswahl
Ferkel
u. Läuferschweine
zu verkaufen.
Wunderlich,
Feudingerhütte.

Gefunden
ein **Geldbeutel** in der Nähe des Eisenbahn Ueberganges. Der Verlierer kann seine Ansprüche hier geltend machen.

Erndtebrück, 29. 11. 1920.
Die Polizeiverwaltung.
Roeßler.

Turnverein Laasphe.
Samstag abend 9 Uhr
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Qualitätsware
Dekorationslacke
Möbellacke
Fußbodenlacke
Lack- u. Oelfarben
Oelbleiweiß, rein
Leinölfirnis, rein
Asphalt, Goudron
Dachlack, Carbolineum
Maschinenöle
Maschinenfette
Deckenbürsten
Weißquasten
Ringpinsel u. s. w.
liefert äußerst vorteilhaft
Heinr. Hackler
Siegen.
Qualitätsware

Wir empfehlen in
Ia. Qualität:
Wagenöl
Maschinenöl
Zentrifugenöl
Motorenöl
Elektromotorenöl
Fußbodenöl, staubbindend
helle und dunkle
Adhäsionsfette
Seife, Seifenpulver
Lederfett
Lederöl
Fußbodenlack
Maschinenfett
Thüringer
Heil- u. Nährsalze
zur Futterbeigabe, unentbehrlich zur Aufzucht von Jungvieh.
Schmidt & Reuter,
Fischelbach.



In vergangener Nacht entschlief sanft nach längerem Leiden, jedoch unerwartet, mein lieber treuer Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

August Burlage

im Alter von 62 Jahren.

Dies zeigt an in tiefem Schmerz

Frau Hermine Burlage
geb. Sinner.

Erndtebrück, den 1. Dezember 1920.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 2 Uhr statt.
Das feierliche Seelenamt am selben Tage vorm. 9½ Uhr in der Kapelle zu Erndtebrück.

S. G. V.
Abteilung Laasphe.

Heute Freitag Abend 8 Uhr im Gasthaus Kohlstaedt **Gesangstunde.**

Der Vorstand.

Margarine
Holst. Tafel-Pflanzenbutter.
Postpaket 9 Pfund netto.
Pfund Mark 14.75
Porto und Verpackung frei.

Holsteiner Käse
reife schnittige Ware
Brote ca. 9 Pfund.
Pfund Mark 10.— ab hier
liefert unter Nachnahme

Christian Voss,
Nortorf in Holstein.

Neue deutsche
Vollheringe,
Lachsheringe,
eingel. Heringe
empfiehlt
Heinr. Sonneborn,
Laasphe, Königstraße 41.

Statt Karten.

Pauline Becker
Friedrich Hof

VERLOBTE

Puderbach Markhausen

Dezember 1920.

Für die uns anläßlich unserer VERMÄHLUNG erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Landgerichtsrat Paul Metz
und Frau Hanna geb. Blancke.

Laasphe, 2. Dezember 1920.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes unsers treusorgenden Vaters sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Frau Ludwig Feuring und Kinder.

Niederlaasphe, den 2. Dezember 1920.

S. P. D., Ortsgruppe Erndtebrück.

Sonntag den 4. ds. Mts., abends 8 Uhr

Versammlung

bei Wirt Saßmannshausen.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollständiges Erscheinen der Mitglieder ersucht.

Der Vorstand.

Sämtliche
Musikinstrumente
Spezialität:
Violinen, Zithern, Guitarren, Mandolinen, Harmonikas.
Großes Lager in nur erstklassigen, bestens spielbaren Qualitäten.
Saiten und Schulen für alle Instrumente.
Sämtliche Ersatzteile.
Hermann Jung,
Laasphe.

Ziegenzuchtverein Laasphe.

Samstag den 4. Dezember 1920, abends 8½ Uhr findet im Lokale des Herrn Jakob Weiß eine

Versammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Besprechung über Verteilung von Kleie;
2. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Anmeldungen auf Kleie werden nur in der Versammlung entgegengenommen.

Amerik. Zigaretten:
Marke: **Happy Hit, Piedmont, Gloriette & Columbia** und

Holländische Zigarren:
Marke: **El-Dador & Old-Amsterdam**
beschlagnahmefrei, versendet in kleineren Mengen unter Wertnachnahme, größere Posten gegen Banküberweisung zu äußerst billigen Tagespreisen.

Wagner & Co,,
G. m. b. H.,
Wirges (Westerwald).
Grossisten erhalten Spezialofferten.

Was schenke ich zu Weihnachten?

Das beste und billigste Geschenk ist eine gute

Photographie oder Vergrößerung.

Bin zu diesem Zweck am **Sonntag den 5. Dezember** bei Herrn **Karl Völkel,** Grimbachstr. 277, **Erndtebrück.**

H. Knauf, Photograph.

8tung!

Wer noch gewaschene **Schafwolle** in der bekannten Qualität haben will, bestelle sofort. Die Wolle stammt von dänischen und friesländischen Schafen und ist nicht zu vergleichen mit Wolle hiesiger Schafe und steht mir nur ein kleines Quantum zur Verfügung.

Heinrich Sonneborn,
Telefon 191 Laasphe. Telefon 191

Weihnachtsgeschenke

Zelluloid-Artikel
Moderner Haarschmuck
in Ia. Ausführung, besonders preiswert
Toilette-Spiegel, Rasier-Spiegel
Parfüms (deutsch u. franz.)
Feine Toilette-Seifen
Kämme aller Art
Manicure-Necessaires (echt Leder)
„ - Instrumente

Stets Neuheiten in Geschenk-Artikeln.
Cigarren :: :: Cigaretten
Nur Qualitätsmarken!

E. Loos Inh. Ph. Eichmann, Laasphe



Fussballstiefel, Fussbälle sowie sämtliche Sport-Artikel.

Für das kommende Weihnachtsgeschäft

finden Sie bei mir eine seltene Auswahl in modernen, erstklassigen Schuhwaren zu äußerst billigen Preisen.

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel
in bester Ausführung und modernen Formen.

Kräftige Arbeitsschuhe
für Arbeiter, Frauen und Kinder.

Empfehle besonders meine große Auswahl in
Winterhausschuhen als Geschenkartikel.

Großes Lager in sämtlichen
Schuhmacher-Bedarfsartikeln.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Friedr. Schäfer, Schuhwarengeschäft
Laasphe, Königstraße 42.

Ein Weihnachtsbäumchen gefunden. Abzuholen Erndtebrücker Zeitung.



Vereinshaus Laasphe
Feldstraße.
Sonntag abend 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunden.
Sonntag nachmittag 2 Uhr: Jünglingsstunde.
Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde für Frauen u. Mädchen.
Mittwoch nachmittag 4 Uhr: Kinderstunde.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Jungmädchenstunde.

Kirchlicher Anzeiger
Evangelischer Gottesdienst in Laasphe.
2. Advent 5. Dezember.
Vorm. 10 Uhr: P. Bauer.
11¼ Uhr: Kindergottesdienst
Vorm. 10 Uhr: in Puderbach P. Adams.
Sammlung f. d. Verein für innere Mission in Wittgenstein.

Ihr Vorteil

ist es, wenn Sie jetzt Ihren Bedarf in **Winterstoffen** eindecken, da die Fabrikanten mit immer größeren Preisforderungen herauskommen.

Aus alten Abschlüssen bin ich in der Lage, Ihnen ganz vorteilhafte Preise zu bieten; insbesondere offeriere ich meine großen Vorräte in **Nessel, Hemdenstoffe** weiß und gestreift, **Hemdentuch, Kleiderstoffe** schwarz und farbig, **Blusenstoffe** in Wolle- u. Baumwolle, **Herren- und Knabenanzüge, Hosen** für Herren, Burschen und Knaben.

Ganz besonders mache ich auf meine **Aussteuer-Artikel** für Brautleute aufmerksam.

Moritz Rosenbaum, Laasphe.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

Mit allen Neuheiten in gediegenen Galanterie- und Spielwaren, Geschenkbücher, Jugendschriften ꝛc. ausgestattet, bietet dieselbe eine derartig unübertroffene Auswahl, daß ich hoffen darf, den Ansprüchen meiner werten Kunden in jeder Weise gerecht zu werden.

Zum Besuche der Ausstellung lade höfl. ein.

Laasphe. Hermann Jung.

Achtung!

Bevor Sie einkaufen, besuchen Sie mein reichhaltiges Lager in:

Herren- und Damenstiefel, schwarz u. braun, mit u. ohne Lackkappen,

Herren-Rindsleder-Arbeitsschuhe, Rindsleder-Arbeitsschuhe (hohe) u. Halbschuhe f. Frauen,

Damen-Halb- und Spangenschuhe,

Kinderstiefel u. Kinderspangenschuhe in allen Größen, schwarz u. braun

Leder-Hausschuhe mit warmem Futter,

Alle Sorten wollene Hausschuhe mit Filz- und Ledersohlen, auch für Kinder,

Gamaschen, Schäfte, Schuhmacher-Bedarfsartikel.

E. Schneider, Biedenkopf

Bachgrund. Nähe vom Bahnhof.

Ruberoid

Teerfreie Bedachungsmaterialien

Alleinvertrieb

Bohle & Cie, Derschlag (Rhld.)

Linoleum

für Fußboden und Möbelbelag in Friedensqualität wieder vorrätig.

Adolf Krey, Siegen

1,1 sehr schöne
Zwerghühner
(Hahn und Henne) letztere vor dem Legen, für 75 Mk zu verkaufen.
Laasphe, **Schloßberg 2.**

Veraltete hartnäckige
Flechten u. Hautausschläge
heilt ohne jegl. Berufsstörung
Wilh. Groos, Heilkundiger,
Dillenhütten 8/I.

Aepfel! Aepfel!

große Sendung frisch eingetroffen zum billigsten Tagespreis.

Klinkert, Laasphe, Bahnhofstr. 69.

Stammhaus Cassel
gegr. 1846.
Depositenkassen in:
Corbach, Dillenburg, Fulda, Hersfeld, Wildungen, Witzenhausen, Corbach.

Agentur Biedenkopf.

L. Pfeiffer

Depositenkasse Marburg

Bankhaus

Affollerstraße 1. Fernsprecher 752.
Marktplatz 4. Fernsprecher 116. Postscheckkonto Frankfurt a. M. 11832. Reichsb.-Girokonto Marburg.
Marktgasse 18|20. Fernsprecher 754.

Vertrauliche und gewissenhafte Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.
Neuzeitliche Stahlkammern in beiden Niederlassungen.
Scheck- und Depositen-(Spar-)Rechnungen.

Agenturen in:
Allendorf a. Werra, Bebra, Gudensberg, Haiger, Hofgeismar, Hünfeld, Bad Salzschlirf, Spangenberg, Schlitz u. Ziegenhain.

Ludwig Dresler, Laasphe, empfiehlt für Weihnachtseinkäufe:

Stoffe in Wolle u. Baumwolle
für Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen in allen Preislagen.

Nessel 12.50 14.50 16.00 16.50 p. Mtr. 80 cm und 90 cm breit,

Nessel 32.— 160 cm breit,

Chiffon 15.50 16.00 17.50 17.80 18.80 p. Mtr. 80 cm breit.

Hemdenflanell gestreift und farbig, von 16.80 an,

Hemdenflanell gebleicht u. ungebl., von 17.80 an,

Rock- u. Nachtjackenbiber
verschiedene Preislagen,

Schürzenstoffe von **19.80** an,

Damast weiß, 160 cm breit, 56.00 p. Mtr.

Bettuchbiber 150 cm breit **33.—** p. Mtr.,

Bettsiamosen kar., 80 cm breit, 19.80 p. Mtr.,

Bettbarchent säure- und farbecht, 80, 130 u. 160 cm breit.

Gardinenstoffe diverse Breiten, von Mk 18.00 p. Mtr. an,

farb. Tischdecken fertig u. vom Stück,

Handtücher 9.50 12.50 13.50 13.80 14.80 p. Mtr.,

Wischtücher 9.80 und 12.00 p. Stück,

Aufnehmer (Putztücher) 3.30 3.80 4.30 4.50 5.00 5.50 6.00 p. Stück,

fertige Schürzen farbig, schwarz, weiß,

ein Posten
Siamosen Bund-Schürzen
preiswert p. Stück Mk. 22.—,

Baby-Artikel:
Kleidchen, Jäckchen, Mützchen, Windeln usw.,

Futterstoffe, Besätze, Knöpfe,
alle Kurzwaren.

Tricotagen:
Hemden, Hosen, Jacken, Untertaillen 2c. für Herren u. Damen,

Chiffon Herren-, Damen- und Mädchen-Hemden,
Chiffon Beinkleider,
Chiffon Untertaillen,
Unterröcke weiß und farbig,
Kinder-Sweater,
Strümpfe alle Größen, diverse Preislagen,
Handschuhe für Herren, Damen und Kinder,
ein Posten graue, gestrickte Herren-Handschuhe, 1 Paar 6.90,
Taschentücher,
Umschlagtücher.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige ich hiermit ergebenst an. Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich in diesem Jahre eine besonders gediegene und reichhaltige Auswahl in

guten Büchern für Knaben und Mädchen,
Galanterie- und Spielwaren,
Schulranzen, Musikinstrumenten, gerahmten u. ungerahmten Bildern

usw. habe, sodaß ich glaube, den Ansprüchen meiner werten Kunden vollauf gerecht werden zu können. Zum Besuche meiner Ausstellung lade ich daher höflichst ein.

Buchhandlung A. Imgardt, Laasphe.

Mein Geschäft ist an den folgenden Sonntagen geöffnet.

Empfehle mich zur Lieferung aller Arten von

Kriegerdenkmälern,

größeren und kleineren Felsen
mit Metall-Inschrift.



Auf meinen Lagern befinden sich eine größere Anzahl preiswürdiger

Grabdenkmäler,

sofort lieferbar.
Stein- und Schrifthauerei
Chr. Buschhaus, Laasphe.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle

Esservice, Kaffeeservice, Küchengarnituren
Waschgarnituren, Brotkapseln, Aluminium-
u. Emaille-Geschirre, bunte Handkörbchen
sowie sonstige **Geschenkartikel.** Gleichzeitig mache ich aufmerksam auf meine große Auswahl in

Spielwaren.

Auch werden alte Spielwaren wieder neu aufgefrischt.

Otto Strack, Feudingen.

Offeriere
in Ia. Friedensqualität:
Maschinenöle
für alle Zwecke
Centrifugenöl
Fahrradöl
Nähmaschinenöl
Fußbodenstauböl
Riemenwachs
Lederfett echt Vaseline gelb und schwarz,
Ledertran
Parkett- u. Linoleum-Wachs.

Max Hintz,
Wittgensteiner Drogerie,
Laasphe.

Prima Carbid
für die Beleuchtung empfiehlt
C. Grüdelbach,
Geisweid.

Laaspher Lichtspiele

Sonnabend den 4. Dezember
abends 8½ Uhr
Gewissenlose Bestien
großes Drama
Der Klapperstorchverband
glänz. Lustspiel

Sonntag abend den 5. Dez. 8½ Uhr
Nachträtsel
Drama in 4 Akten mit Viggo Larsen
Die lebende Tote
Drama in 5 Akten
Hauptrolle: Henny Porten.
Der Weiberfeind
Großartiges Lustspiel in 3 Akten
mit Paul Heidemann.

Orchester-Musik.

Es ladet höfl. ein **Paul Fuchs.**

Gasthof Koch